

WESTSTADT PRINT

Nr. 4 | Oktober - November - Dezember 2024

Stadtmagazin für West-Heidelberg



**Dauerthema
E-Scooter**

Ärgernis ohne Ende

Pöbeln im Pool

Aus dem Weg,
jetzt komme ich!

**Smartphone
über alles**

Kommunikation vs. Sucht

**Generation
Denglisch**

Do you understand me noch?

Liebe Leserinnen und Leser,



© damedeeso | 123rf.com

die Stadt ist ein lebendiger Organismus, der wächst und sich verändert. Neues wird gebaut, anderes verschwindet, wie man in Heidelberg schon lange beobachten kann. Die Weststadt inklusive der Nachverdichtung, die Südstadt

mit den ehemaligen Konversionsflächen und natürlich die Bahnstadt, das Vorzeigemodell moderner Urbanität aus heutiger Sicht.

Veränderungen gehören zum Leben wie das Wetter, die technischen Innovationen und das soziale Umfeld. Manchmal sind es die kleinen Dinge, dann wieder das große Ganze, die eine neue Sicht, eine neue Einschätzung, eine neue Einstellung erfordern.

Ihr Hans D. Wagner

E-Mobilität

05



Dauerthema E-Scooter

Sie sollte den urbanen Verkehr auf kurzen Strecken erneuern, entlasten und modernisieren, die Einführung der E-Scooter in Heidelberg vor ca. fünf Jahren. Aber aus dem hoffungsvollen Start der Akku-Roller entstand ein dauerhaftes Ärgernis für alle anderen Verkehrsteilnehmer, Anwohner und Polizei. Die E-Scooter sind umstritten und immer häufiger in Unfälle verwickelt.

Abgenervt!

06



Pöbeln im Pool

Ein schöner Freizeitsport für jedes Alter, denkt man sich, packt die Badehose ein und stürzt sich in die Fluten eines der örtlichen öffentlichen Schwimmbäder. In Heidelberg sind das Thermalbad im Sommer und das Hallenbad im Darmstädter-Hof-Zentrum beliebte Anlaufpunkte für passionierte Schwimmer. Doch die Begegnungen im Becken verlaufen nicht immer stromlinienförmig.

150
JAHRE
GEMEINSAM
FÜR MORGEN

 HEIDELBERGER
VOLKSBANK

GEMEINSAM FÜR MORGEN

Die Kraft der Gemeinschaft ist und bleibt das feste Fundament der Heidelberger Volksbank. Gestärkt von unserer Herkunft und Tradition, gestalten wir Veränderungen für eine erfolgreiche Zukunft. Und bleiben – bei allem Wandel – ein verlässlicher, stabiler Partner.

Danke für Ihr Vertrauen – wir freuen uns auf ein kraftvolles Jubiläumsjahr mit unseren Mitgliedern, Kunden und Partnern!

06221 514-0 | info@heidelberger-volksbank.de | www.heidelberger-volksbank.de



Mensch & Technik

08



Smartphone über alles

Ob man Handy oder Smartphone dazu sagt ist egal. Jeder und jede hat eins und trägt es stolz mit sich herum, checkt und schickt Nachrichten im Gehen, in Bussen und Bahnen, zahlt leger damit im Supermarkt und anderswo, ist immer online, immer erreichbar, immer kommunikativ und entertained. Das Smartphone ist dabei – überall, immer. Doch wie alles hat auch der Handy-Rausch seine Schattenseiten.

Sprache

11



Generation Denglisch

Denglisch ist in, es macht uns zu gefühlten Weltbürgern, denn die Welt-sprache ist nun mal Englisch. Ob im Business, Marketing, Food- and Fashion Shop, in Clubs, auf Partys – all over wird englisch mit denglisch gemixt. Der Mischmasch aus technischer Fachsprache, hippen Jugend-Slang und Neubildungen aus Unwissenheit ist das sprachliche Abbild einer allgemeinen Orientierungslosigkeit.

Inhalt 4 | 2024

04 Bunsenstrasse 19a
Ein Projekt der Humanität

05 Dauerthema E-Scooter
Ärgernis ohne Ende

06 Pöbeln im Pool
Aus dem Weg, jetzt komme ich!

07 VéloSoleX
Französisches Lebensgefühl bei 25 kmh

08 Smartphone über alles
Von der Kommunikation zur Sucht

10 Still werden
Eine Ruhe-Oase in der Weststadt stellt sich vor

11 Generation Denglisch
Do you understand me noch?

12 Ihr gutes Recht
Die Tücken des Gebrauchtwagenkaufs – Vorsicht mit Anzeigen im Internet

13 Johann Remler
Maurermeister, Architekt und Bauunternehmer

14 Splitter

15 Impressum

Jeder hat das Recht auf eine zweite Meinung.

Termine nach Vereinbarung oder online.

Jetzt kostenfrei anrufen unter:

0800 | 660-660-0

Provisionsschmerz war gestern!®

**FREIER FINANZIERUNGS-
UND VERSICHERUNGSMAKLER
HEIDELBERG**

Häusserstraße 4
69115 Heidelberg
info@makler-hd.de

www.makler-hd.de

NEUES VIDEO!



Made with ♥ in Germany

Ihr Backparadies in der Weststadt

Unsere Brote werden alle mit Natursauerteig hergestellt

Bäckerei Seip Häusserstrasse 7
69 115 Heidelberg
Tel.: 0 62 21 - 20 402

Bunsenstraße 19a

Ein Projekt der Humanität
von Hans-Martin Mumm



Fritz Kahn fragte sich, was er für die von den nationalsozialistischen Behörden bedrängten und in vielen Häusern angefeindeten Familien tun könnte. Als Immobilienmakler kam ihm eine Idee: Er könnte ein Haus bauen lassen, das nur jüdisch bewohnt ist. Das war ungewöhnlich, aber gerade noch gesetzlich erlaubt.

Eine Miterbin der Fuchs'schen Waggonfabrik verkaufte einen Garten in der Bunsenstraße als Bauplatz. Es gab Handwerker, die gegen Bezahlung tätig wurden, und das erforderliche Geld ließ sich auftreiben. Irgendwann im Jahr 1937 stand das Haus, vierstöckig und solide gebaut: Bunsenstraße 19a. Alle vier Parteien waren jüdisch: die Familien Kiewe, Oppenheimer und Wolff wohnten zur Miete und die Kahns waren Hauseigentümer. Es herrschte dann aber doch kaum mehr als ein Jahr häuslicher Friede.

Im Herbst 1938 beschlagnahmte die Stadt das Haus und macht es zu einem

„Judenhaus“. Ab hier ist die Hausgeschichte bekannt: In jedes Zimmer wurde mindestens eine Familie einquartiert und das ganze Haus vollgestopft. Mit der Deportation der jüdischen Bevölkerung im Oktober 1940 nach Gurs wurde es dagegen wieder leer und die Gestapo konnte einziehen bis zum März 1945. Viereinhalb Jahre diente die Bunsenstraße 19a der Bespitzelung, den Verhören und der Folter. Von den ursprünglichen Bewohnerinnen und Bewohnern kamen die Oppenheimers in Gurs und die Wolffs in Auschwitz ums Leben, während die Kiewes und die Kahns sich durch Ausreise 1938 noch retten konnten.

Die Oppenheimers hatten zwei Kinder. Die Tochter Eleonore – auch sie wohnte in der Bunsenstraße 19a – konnte keine weiterführende Schule besuchen und flüchtete 1938 im Alter von 13 Jahren ins rettende Ausland, drei Tage, bevor die Synagogen brannten. In den USA studierte sie Geschichte, heiratete und hieß seither Eleonore Sterling. 1953 kehrte sie in das Land zurück, das ihre Eltern in einen so schmachvollen Tod verschleppt hatte. Sie promovierte und arbeitete an der Universität Frankfurt, bis sie schließlich in Osnabrück eine Professur erhielt. Sie widmete ihr gesamtes Forschungsleben der Geschichte des Antisemitismus in Deutschland, der so viele Menschen, besonders aus der Generation ihrer Eltern, zum Opfer gefallen waren. Seit 2018 erinnert eine Straße in der Heidelberger Südstadt an Eleonore Sterling. ■



Dauerthema E-Scooter

Ärgernis ohne Ende

Sie sollte den urbanen Verkehr auf kurzen Strecken erneuern, entlasten und modernisieren, die Einführung der E-Scooter in Heidelberg vor ca. fünf Jahren. Aber aus dem hoffungsvollen Start der Akku-Roller entstand ein dauerhaftes Ärgernis für alle anderen Verkehrsteilnehmer, Anwohner und Polizei.

E-Scooter sind auf dem Fahrradweg, dem Radschutzstreifen und wenn diese nicht vorhanden sind, auf der Straße zugelassen. Im Gegensatz dazu sind E-Scooter auf dem Gehweg nicht erlaubt. Unfälle mit E-Scootern spielen bundesweit eine immer weiter wachsende Rolle im Verkehr. Sie sind schnell, wendig und vor allem in Städten beliebt. Doch E-Scooter sind auch umstritten und immer häufiger in Unfälle verwickelt. Besonders oft verunglücken jüngere Fahrer – und die Zahl der Toten hat sich verdoppelt. Als häufigste Gründe für die Unfälle nannte das Statistische Bundesamt die falsche Benutzung der Fahrbahn oder der Gehwege und das Fahren unter Alkoholeinfluss. Besonders viele Unfälle passieren in Großstädten.

Unfallstatistik deutlich erhöht

Weil immer mehr Menschen E-Scooter nutzen, passieren auch immer mehr Unfälle mit den kleinen Elektrorollern. In den ersten sechs Monaten dieses

Jahres legte die Zahl in Baden-Württemberg erneut deutlich zu auf 583 Unfälle, das sind 29 Prozent mehr als im ersten Halbjahr des vergangenen Jahres. Dabei kamen zwei Menschen ums Leben, 43 wurden schwer und weitere 398 leicht verletzt, wie das Innenministerium mitteilte. Es sei wichtig, die E-Scooter wegen dieser steigenden Zahlen im Blick zu haben, sagte Innenminister Thomas Strobl (CDU). Sein Ministerium will später weitere Zahlen zur Verkehrsunfallstatistik vorlegen.

Neue Verkehrsregeln für E-Scooter

Angesichts der Kritik am Verhalten der E-Fahrer plant die Bundesregierung neue Regeln für diese Verkehrsteilnehmer. Das Bundesverkehrsministerium hat dazu einen Entwurf zur Änderung der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung vorgelegt. Ein Beispiel sind verpflichtende Blinker von Anfang 2027 an. Der Entwurf enthält laut Ministerium zudem den Vorschlag, dass die Freigabe von

Gehwegen oder Fußgängerzonen mit dem Zusatzzeichen „Radverkehr frei“ auch für E-Scooter gelten soll. Wie bisher sei bei solchen Freigaben Schrittgeschwindigkeit einzuhalten und in besonderem Maße auf den Fußverkehr Rücksicht zu nehmen. Das letzte Wort haben die Kommunen.

Gefahren minimieren

Bis die neuen Regelungen umgesetzt werden, soll es aber noch dauern. Der Fußgänger-Fachverband sprach generell von einer „groben Attacke“ auf die Menschen zu Fuß. Vor allem Leih-E-Scooter würden oft gefährlich und chaotisch gefahren. Aus Sicht des ADAC bleibt der fehlende Opferschutz als ein zentrales Problem unberücksichtigt.

Fazit

Bei allem Tun für ein verbessertes Fahrverhalten der E-Scooter-Benutzer bleibt das Problem des wilden und provokativen Falschparkens/Abstellens ungelöst. Wenn man in andere Städte Europas schaut, kann man eine viel radikalere Lösung des E-Scooter-Problems sehen: die Quälgeister wurden einfach verboten. ■



Pöbeln im Pool

Aus dem Weg, jetzt komme ich!

Ein schöner Freizeitsport für jedes Alter, denkt man sich, packt die Badeklamotten ein und stürzt sich in die Fluten eines der öffentlichen Schwimmbäder vor Ort. In Heidelberg sind das Thermalbad im Sommer und das Hallenbad im Darmstädter-Hof-Zentrum im Winter beliebte Anlaufpunkte für passionierte Schwimmer. Doch die Begegnungen im Becken verlaufen nicht immer stromlinienförmig.

Die Bahnen sind sauber abgetrennt für Genussschwimmer, für die Sportlichen gibt es 2 Einzelbahnen, das restliche Becken gehört den Aqua-Jogging-Gruppen, den Seepferdchen-Anwärtern und pubertierenden Teenager im Flirtmodus.

Da ist doch für alle gesorgt, sollte man meinen. Weit gefehlt! Immer öfter entbrennt auf den Schnellschwimmerbahnen ein erbitterter Kampf um die

„freie Bahn voraus“. Wie auf einer zweispurigen Landstraße sollte man unbedingt auch im Wasser den Freistil-Überholvorgang unfallfrei für alle Beteiligten gestalten – was manchmal ein kurzfristiges Innehalten erfordert, um nicht mit entgegenkommenden Schwimmern zu kollidieren. Das geht manch ungeduldigem Zeitgenossen leider völlig gegen den Strich.

Da wird ein nicht ganz so zügig schwimmender Mitmensch auch schon mal „übersehen“. Beim kurzen Stopp am Beckenrand folgt dann die Belehrung, dass es sich hier um eine Schnellschwimmerbahn handelt und Brustschwimmen so gar nicht erwünscht sei, weil es erstens zu langsam sei und zweitens der Beinausschlag beim Überholen störe. Auch ein genervtes: „Jetzt geh' halt zum Treibholz rüber!!“ ist zu hören. Ganz prekär wird die Situation, wenn es tatsächlich jemand wagt, sich auf der Schnellschwimmerbahn im Rückenschwimmen zu üben.

Die Durchschnittsgeschwindigkeit scheint sich kontinuierlich nach oben zu schrauben, sodass auch relativ gut geübte Schwimmer immer öfter von den „Sportbahnen“ weggemobbt werden.

Bedauerlicherweise sind die Anzeichen wachsender Ungeduld im gesellschaftlichen Miteinander und die Fokussierung auf das eigene Ego und die Durchsetzung der eigenen Bedürfnisse schon seit Jahren zu beobachten. Ob an der Kasse im Supermarkt, im Straßenverkehr, auf Fahrrad- und Waldwegen (Highspeed-Mountainbiker) – der Ton wird zunehmend ruppiger. Ein bisschen mehr Gelassenheit und Respekt anderen Lebens-Teilnehmern gegenüber täte uns allen gut.

Liebe Leute auf der Überholspur, es wird immer einen geben, der langsamer ist als ihr bis einer kommt der schneller ist.

Mabuske

WIR SCHLIESSEN!

DER RÄUMUNGSVERKAUF LÄUFT

20% - 80% AUF ALLES

Bel Mondo

GESUND SCHLAFEN * ÖKOLOGISCH EINRICHTEN

Rohrbacher Str. 54 * 69115 Heidelberg
www.belmondo-gmbh.de

Zeitgeist

VéloSoleX

Französisches Lebensgefühl bei 25kmh

© FEMME_SOLEX_45_RENE_RAVO



Anfang/Mitte der 70er Jahre hielt das französische Lebensgefühl auch in Deutschland Einzug und das VéloSoleX gefiel als kostengünstiger, einfacher und effizienter fahrbarer Untersatz. Selbstverständlich auch bei den Studierenden in Heidelberg, wo das VéloSoleX wie in vielen Universitätsstädten das Stadtbild prägte.

Bei unserem VéloSoleX Treffen, erstmalig in Heidelberg, wollen wir uns gemeinsam zur Geschichte des VéloSoleX und zu den persönlichen Geschichten der Menschen mit dem VéloSoleX austauschen. Das Treffen findet im Rahmen der Französischen Woche Heidelberg statt und richtet sich an alle Freunde und Freundinnen des VéloSoleX sowie das interessierte Publikum. ■

VÉLOSOLEX TREFFEN HEIDELBERG

Samstag, 12. Oktober 2024, 10:00 bis 19:00 Uhr
Heidelberg, Wilhelmsplatz (Wilhelmstraße Ecke Kleinschmidtstraße)

TAGESPROGRAMM

- 10:00 – 14:00 Uhr: Französischer Markt mit kulinarischen Spezialitäten und vielem mehr
- 10:00 – 19:00 Uhr: VéloSoleX – Ausstellung mit allen via Reibrolle angetriebenen Modellen
- 11:00 – 12:00 Uhr: Stadtrundfahrt durch Heidelberg auf den eigenen Fahrzeugen
- 15:00 – 17:00 Uhr: Kleine Wettbewerbe mit dem Solex, bei denen der Spaß im Vordergrund steht
- 17:00 – 20:00 Uhr: Ausklang bei Flammkuchen, Crêpes, Cidre und Wein

Das VéloSoleX ist ein wichtiger Teil der französischen Kultur und Geschichte und erfreut sich bis heute bei Liebhabern und Sammlern größter Beliebtheit. Neben dem Citroën 2CV, in Deutschland liebevoll Ente genannt, wird wohl kaum ein Fahrzeug so stark mit Frankreich in Verbindung gebracht wie das VéloSoleX.

rundum wohlfühlen


RÖMER APOTHEKE
DR. CHRISTIAN SCHRECK

Römerstraße 58
69115 Heidelberg 
Infoline: 0 62 21 / 2 85 34
www.roemer-apotheke-hd.de

Wir sind Ihr Ansprechpartner in allen Gesundheitsfragen

- Homöopathie und Naturheilverfahren
- Fach-Apotheke für Diabetes und Asthma
- Individuelle Rezepturen
- Arzneimittelrecherche
- Umweltanalysen
- Ausmessung von Kompressionsstrümpfen
- Verleih von Inhalationsgeräten und Milchpumpen
- Blutuntersuchungen
- Botendienst
- Kundenkarte mit Bonusprogramm
- Treuekarte
- ... und vieles mehr



zur Apotheken-App mit Apple

**E-Rezept?
Bei uns
einlösbar!**

Gerne können Sie Ihre Medikamente telefonisch oder online vorbestellen, wir bringen Ihnen diese dann kostenlos nach Hause!



zur Apotheken-App mit Android

Durchgehend geöffnet · Montag-Freitag 8:00–19:00 Uhr · Samstag 9:00–13:00 Uhr



Smartphone über alles

Von der Kommunikation zur Sucht

Ob man Handy oder Smartphone dazu sagt ist egal. Jeder und jede hat eins und trägt es stolz mit sich herum, checkt und schickt Nachrichten im Gehen, in Bussen und Bahnen, zahlt leger damit im Supermarkt und anderswo, ist immer online, immer erreichbar, immer kommunikativ und entertained. Das Smartphone ist dabei – überall, immer, bei allen. Der durchschnittliche Nutzer greift 214 Mal pro Tag oder 1.500-mal pro Woche auf seinen digitalen Assistenten zurück und das 365 Tage im Jahr. Ohne Feiertag, ohne Pause. Oder anders gesagt: Der Assistent hat sich zum Herrn aufgeschwungen. Morgens, mittags, abends und auch dazwischen der Blick auf das Display, die Angst, etwas zu verpassen. Doch wie alles hat auch der Handy-Rausch seine Schattenseiten.

Die Auswirkungen dieser exzessiven Nutzung sind enorm: Smartphones machen süchtig, stehlen Daten und verursachen langfristig erhebliche gesundheitliche Schäden. Augenbelastung, Nackenschmerzen und Schlafstörungen sind nur der Anfang. Wirklich gravierend ist: Das Gehirn, als Schaltzentrale des Körpers, verliert seine Leistungskraft. Das nennt man digitale Demenz.

Einer, der in Deutschland regelmäßig vor der krankmachenden Wirkung von Smartphones warnt, ist Manfred Spitzer. Er ist Neurowissenschaftler, Professor für Psychiatrie an der Universität Ulm und leitet dort die psychiatrische

Universitätsklinik. Bereits 2012 hat er das Buch „Digitale Demenz: Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen“ geschrieben. Aufgrund seiner radikalen Thesen wurde er als Panikmacher abgetan und öffentlich – auch in TV-Shows wie der von Anne Will – aggressiv angefaucht. Heute ist die Studienlage eine andere als noch vor zehn Jahren. Spitzer darf sich bestätigt und rehabilitiert fühlen. Die krankmachende Wirkung digitaler Medien auf unsere Gesundheit ist mittlerweile bestätigt. Mediziner sprechen von einem Notstand. Eine Lösung ist jedoch nicht in Sicht. „Wer denkt, das Kleben am Smartphone sei ein klassisches Teenager-Problem, der liegt falsch. Oder schauen Sie nie im Aufzug, im Meeting, in der Bahn oder beim Filmabend mit der Familie oder Freunden auf Ihr Handy?

Möglicherweise haben Sie auch auf ein „Bling“ Ihres Handys reagiert, während jemand Ihnen von seinem Tag erzählte. Oder haben sich im Bett liegend eine endlose Reihe kurzer Videos auf dem kleinen Bildschirm angesehen, anstatt zu schlafen oder das Buch zu lesen, das Sie seit Wochen mit sich herumtragen.“

Und wie oft tust du es?

Der durchschnittliche Nutzer greift 214 Mal am Tag auf seinen digitalen Assistenten zurück. Ohne Feiertag, ohne Pause. Mit dem Einsatz der Künstlichen Intelligenz, wenn unsere Smart-

phones noch mehr Nutzen und noch mehr Unterhaltung in unserem Alltag bieten können, werden sich diese Zahlen vermutlich noch erhöhen. Vergangene Woche erst verkündete Apple die Integration eines hochmodernen KI-Modells von OpenAI auf allen iPhones der neuen Generation.

Sucht-Warnhinweise für Soziale Medien im Gespräch

Das Smartphone ist zum unverzichtbaren Bestandteil unseres Alltags geworden. Laut einer repräsentativen Befragung im Auftrag des Digitalverbands Bitkom beträgt die durchschnittliche tägliche Nutzungszeit etwa 150 Minuten. Tendenz steigend. Jüngere Menschen nutzen ihr Smartphone dabei deutlich intensiver: 16- bis 29-Jährige verbringen durchschnittlich 182 Minuten täglich mit ihrem Gerät. Am Wochenende sind es im Schnitt über dreieinhalb Stunden.

„Ginge es nach dem obersten Gesundheitsbeamten der USA, dem Surgeon General Dr. Vivek Murthy, sollten soziale Medien mit Sucht-Warnhinweisen, wie sie auf Zigarettenschachteln zu finden sind, gekennzeichnet werden. Murthy empfiehlt eine Altersgrenze von 13 Jahren für die Benutzung mobiler Endgeräte sowie ein Handyverbot an Schulen.

Keine Theorie: Der Surgeon General ist verantwortlich für die „Surgeon General“-Warnhinweise, die sich auf sämtlichen schädlichen Produkten wie Tabak oder Alkohol befinden. In einem Meinungsartikel für die New York Times betont Murthy, dass soziale Medien erhebliche psychische Schäden bei Jugendlichen verursachen können: Jugendliche, die mehr als drei Stunden täglich in sozialen Medien verbringen, haben ein doppelt so hohes Risiko, Symptome von Angst und Depression zu entwickeln. Die durchschnittliche tägliche Nutzungsdauer in dieser Altersgruppe lag im Sommer 2023 bei 4,8 Stunden.“ (aus: news@news.gaborsteingart.com)

„The Anxious Generation“

Drei technologische und mediale Megatrends bestimmten die frühen 2010er-Jahre: Smartphones, Social-Media-Plattformen und die Selfie-Kultur. Das Ergebnis: Eine ganze Generation von Kindern und Jugendlichen verwendete mehrere Stunden am Tag darauf, durch die Beiträge von Influencer:innen und mehr oder weniger fremden Nutzer:innen zu scrollen, statt sich mit Menschen in ihrem unmittelbaren Umfeld auseinanderzusetzen, mit ihnen zu spielen, zu sprechen oder auch nur Blickkontakt aufzunehmen.“

Youtube erzieht die Generation Alpha

Doch die Handynutzung fängt ja nicht erst im Schulalter an. Viele Eltern sehen in einem Smartphone für ihren Nachwuchs schon ab zwei Jahren als Beschäftigungs-Tool, Nanny- und Oma-Ersatz. Youtube wird zum Geschichtenerzähler und Märchentante für die Kleinen. „Zum einen fällt auf, wie stark inzwischen Medien als drittes Element in die Beziehung zwischen Eltern und Kind integriert werden. Medien wie die Toni Box, Zeichentrick-Sendungen oder YouTube-Formate werden von den

Eltern gezielt als Assistenten genutzt, um die Kinder ruhigzustellen, anzuleiten und abzulenken“, sagt die Psychologin Nicole Hanisch.

Die Eltern haben eine Kultur entwickelt, in der Harmonie und Empathie die stärksten Erziehungsideale dieser Elterngeneration sind. Zum anderen fällt die Tendenz der heutigen Eltern auf, wesentliche Erziehungsaufgaben an externe Institutionen wie Kindergärten oder Schulen zu delegieren. Das Ergebnis kann man am Anfang des Artikels nachlesen: eingeschränkte Körperlichkeit, eingeschränkte Gehirnentwicklung durch fehlende räumliche Wahrnehmung und mangelnde Bewegung in der dreidimensionalen Welt.

Wo das Ganze hinführt oder gar endet ist noch offen. Werden implantierte Chips die Smartphones einmal ablösen oder kommen noch unbekannte Kommunikationsmittel auf den Homo Sapiens zu? Werden wir uns dann nicht nur in fremden Sprachen, sondern auch mit unseren Tieren verbal verständigen können? Ernsthaftige wissenschaftliche Untersuchungen in dieser Richtung sind schon im Gange.

Womöglich will der Familienhund dann nicht mehr Gassi gehen, weil er gerade mit seinem Kumpel in Amerika chattet. ■



Überraschungsbesuch?

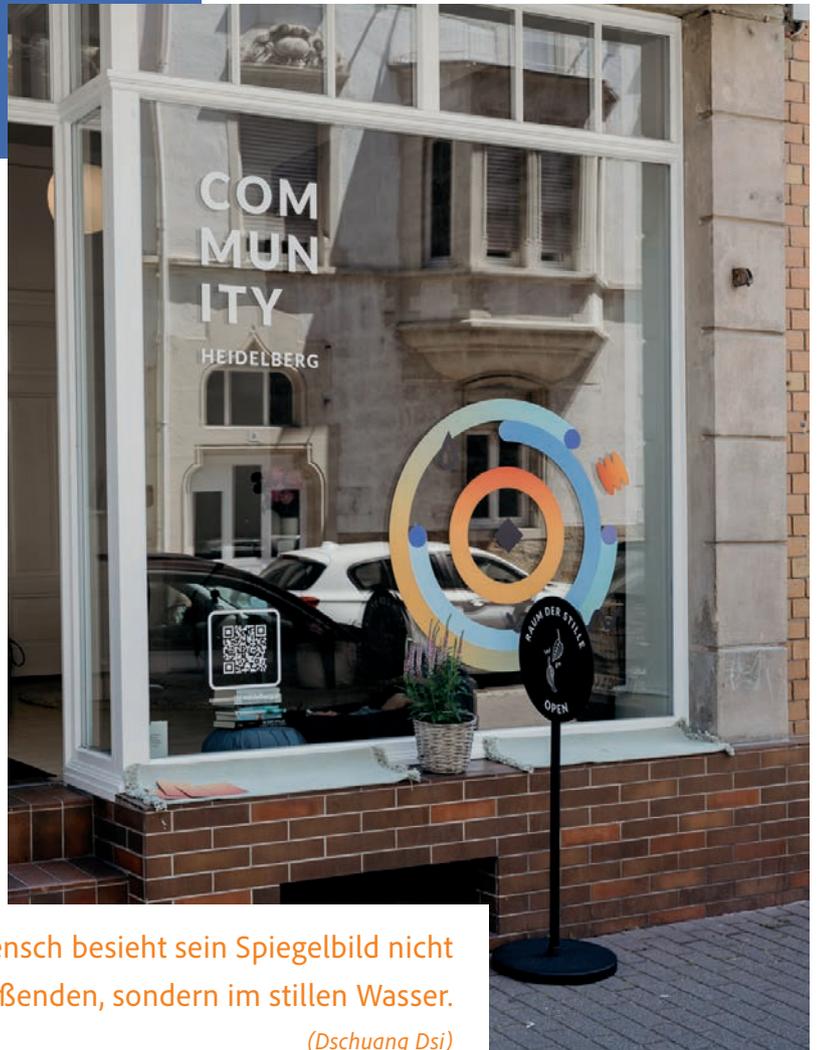
Kein Problem...
Ganz entspannt finden Sie bei uns den gekühlten Sekt zur Begrüßung.
Für ein spontan improvisiertes Menü stehen wir Ihnen mit unserer Beratung und einer großen Auswahl passender Weine zur Seite.
Abendliche Diskussionen könnten wir mit schweren Rotweinen unterstützen und den Abend schließlich mit feinen Destillaten in Ruhe zu Ende bringen.
Für besonders lieben Besuch wäre vielleicht ein Gläschen Champagner die bessere Wahl...

Feine Weine in der Weststadt
Kleinschmidtstr. 18 • 69115 Heidelberg • Tel. 06221 9157573
info@feine-weine-weststadt.de • www.feine-weine-weststadt.de

Still werden

Eine Ruhe-Oase in der Weststadt stellt sich vor

Wenn wir ganz still werden und uns Zeit für uns, unsere Gefühle und Gedanken nehmen, dann kann sich ganz viel Wunderbares entfalten. Wir kommen immer mehr bei uns selbst an und lernen uns und unser Innerstes wahrlich kennen. Und einmal diese Bekanntschaft gemacht, wollen wir sie nicht mehr missen.



Wie wäre es, wenn wir uns nicht nur im Urlaub, sondern auch im Alltag immer mal wieder bewusst Zeit nehmen, um in die Ruhe zu gehen und still zu werden?

Eine Ruhe-Oase – genau das möchte der Raum der Stille in der Kleinschmidtstraße für die Menschen sein. Ein Ort, der zum Innehalten, Auftanken und Ruhe finden einlädt. Das gemeinnützige Projekt wurde im letzten Jahr in Kooperation mit dem Institute for Compassion Heidelberg ins Leben gerufen. Hier können Menschen ihren Gedanken



Der Mensch besieht sein Spiegelbild nicht im fließenden, sondern im stillen Wasser.

(Dschuang Dsi)

lauschen, Frieden spüren, nach innen gehen, zur Ruhe kommen, entspannen, sich langweilen, ausruhen oder was auch immer in der Stille so alles passiert. Der Eintritt zum Raum ist frei.

Zwar ist die Kleinschmidtstraße in der Weststadt nicht annähernd so belebt, hektisch und laut wie es am Brandenburger Tor in Berlin der Fall ist – der dortige Raum der Stille diente als Inspiration – dennoch leben wir in einer Zeit, in der das Leben selten einfach nur still ist. Das „einfach Sein“ findet kaum noch Platz. Dabei können wir meist erst klarer sehen, wenn es um uns herum still wird.

Da sich viele Menschen fragen, wie denn Stille überhaupt geht, bietet der Raum der Stille nun mit der Stillen halben Stunde täglich eine Einführung in

die Stille an. Die Teilnahme ist kostenlos, es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Herzliche Einladung an alle, die neugierig sind. Wir freuen uns auf euch! ■

Text: Lisa Ganster

Raum der Stille - Community Heidelberg

Kleinschmidtstr. 5
69115 Heidelberg
hello@community-heidelberg.de
www.innere-stille.com

Öffnungszeiten

Mo & Fr 8:00–12:00 Uhr
Di, Mi, Do 14:00–18:00 Uhr

STILLE HALBE STUNDE

(Einführung in die Stille)
Mo & Fr 8:00 Uhr und 11:30 Uhr
Di, Mi, Do 17:30 Uhr



Generation Denglisch

Do you understand me noch?

Denglisch ist in, es macht uns zu gefühlten Weltbürgern, denn die Weltsprache ist nun mal Englisch. Ob im Business, Marketing, Food- and Fashion Shop, in Clubs, auf Partys – all over wird englisch mit denglisch gemixt getalkt, gebabbelt, geschwätzt und geschrieben. Versteht noch jeder jeden und alle alles? Viele Anglizismen sind der heutigen Generation quer durch alle Bildungsstufen näher als die deutsche Sprache. Der Mischmasch aus technischer Fachsprache, hippen Jugend-Slang und Neubildungen aus Unwissenheit wie z.B. Handy und Quizmaster ist das sprachliche Abbild einer allgemeinen Orientierungslosigkeit mit nur einer Grundlage: jung zu erscheinen.

„Hi“ statt Guten Tag, etwas hat auf irgendwas einen Riesen-Impact, me-too und black live matters sind wie friday for future der Neusprech aus der MacDonaldis Big Mäc with Coke-Culture. Man kann facebooken, instagrammen, emailen, whatsappen genau wie tiktokken – alles sind Zeichen moderner Communication und der gute alte Goofy wird

Jugendwort des Jahres 2023. Eine Pause heißt Break, Leuchtreklame und Werbetafeln sind Visueller Overload, Influencerinnen wie Super-Models verkaufen Beauty, Veranstaltungen werden zu Events, der Strafraum im Fußball ist nun kurz und prägnant die Box. Es wird gehypt, gedatet, gechillt und performmed, im Web gesurft. Ein Straßenfeger

ist ein Blockbuster und wird gestreamt, genau wie der Podcast. Tätowierungen sind jetzt Tattoos, Ausverkauf heißt Sale, Turnschuhe sind Sneakers.

Der Mindset verdrängt die geistige Haltung, geocacht wird schon lange nicht mehr nur im Sport, sondern überall, wo Menschen Beratung, Training oder Hilfe im Job und ihrem life style brauchen, ihre work-life-balance reflektieren oder Tipps für ihre selfie shootings brauchen. Yes, indeed, ja, in der Tat, wir kreieren eine pseudo-jugendliche Sprechblase, gespeist aus Internet, Medien, Business, Commercials, Subkultur und einfach drauf los.

Gibt es einen way back? Nein, never ever, da haben wir keine Worte mehr. ■



Einkaufen • Genießen • Freunde treffen

Kulturmarkt Weststadt
Jeden Samstag
10:00 bis 14:00 Uhr
Wilhelmsplatz

iHKKG
Initiative Heidelberg für
Kunst, Kultur und Genuss e.V.

Treffpunkt
Willi
Samstagsmarkt
...wir sehen uns !

Die Tücken des Gebrauchtwagenkaufs – Vorsicht mit Anzeigen im Internet

Der Bundesgerichtshof hat sich kürzlich (10.04.2024 VIII ZR 161/23) wieder mit Fallstricken beim Verkauf eines gebrauchten Fahrzeuges befasst.

Der Verkäufer hatte ein – 40 Jahre altes – Fahrzeug auf einer Internetplattform zum Kauf angeboten und unter anderem damit beschrieben, dass die Klimaanlage einwandfrei funktioniere.

Es meldete sich ein interessierter Käufer, der mit dem Verkäufer im Winter eine Probefahrt unternahm. Was weder Käufer noch Verkäufer wussten und angesichts der Wetterverhältnisse auch nicht feststellen konnten, war, dass die Klimaanlage defekt war. Im Anschluss an die Probefahrt schlossen die Parteien einen Kaufvertrag, in dem die Gewährleistung für Sachmängel ausgeschlossen wurde.

Im Sommer stellte der Käufer fest, dass die Klimaanlage nicht funktionierte, und forderte den Verkäufer zunächst zur Reparatur und später zur Erstattung der vom Käufer selbst aufgewendeten Reparaturkosten auf.

Der Verkäufer lehnte dies unter Hinweis darauf ab, dass in dem Vertrag die Gewährleistung ausgeschlossen sei und bei einem alten Fahrzeug ohnehin damit gerechnet werden müsse, dass die Klimaanlage aufgrund von natürlichem Verschleiß nicht funktioniert. Der Bundesgerichtshof musste sich gleich

mit mehreren Fragen beschäftigen: Zum einen mit der Frage, ob der **Ausschluss der Gewährleistung wirksam** vereinbart wurde. Hiergegen hatte das Gericht keine Bedenken, da beide Vertragsparteien Privatpersonen waren und zwischen Privatpersonen, anders als bei gewerblich handelnden Verkäufern, der Ausschluss der Gewährleistung zulässig ist.

Anschließend musste das Gericht die Frage klären, ob der Gewährleistungsausschluss auch die defekte Klimaanlage umfasst. Auch wenn ein Gewährleistungsausschluss wirksam vereinbart ist, bezieht sich dieser nach ständiger Rechtsprechung nicht auf so genannte **Beschaffensvereinbarungen**, also auf Eigenschaften des Kaufgegenstandes, die der Verkäufer besonders zusichert.

Im vorliegenden Fall wurde das Funktionieren der Klimaanlage im Kaufvertrag zwar nicht mehr erwähnt, der Bundesgerichtshof hat aber angenommen, dass die Angaben in der Internetanzeige auch, ohne erwähnt zu werden, Inhalt des Vertrages geworden sind; dies deshalb, weil sich aus den Vertragsverhandlungen schließen ließ, dass es dem Käufer wichtig war, dass die Klimaanlage funktioniert. Nachdem der Bundesgerichtshof somit den vertraglichen Gewährleistungsausschluss aus dem Weg geräumt hatte, musste er sich noch mit der Frage beschäftigen, ob der Käufer

vielleicht aufgrund des Alters des Fahrzeuges damit rechnen musste, dass dem Verschleiß unterliegende Bauteile, also auch die Klimaanlage, möglicherweise defekt sind, sodass er sich auf eine Zusicherung des Verkäufers nicht einfach so hätte verlassen dürfen.

Diese Frage hat der Bundesgerichtshof zugunsten des Käufers verneint und entschieden, dass es im **Verantwortungsbereich des Verkäufers** liegt, welche **Versprechungen** er in Bezug auf die Kaufsache macht, und er sich an diesen **festhalten** lassen muss.

Die Entscheidung zeigt, dass nicht nur Käufer von Gebrauchtfahrzeugen vorsichtig sein müssen, dass vielmehr auch Verkäufer aufpassen müssen, was sie wo über den Kaufgegenstand erklären. Eine vielleicht auch nur unbedachte Äußerung im Internet kann im Einzelfall einmal Inhalt eines Kaufvertrages werden und wie in dieser Entscheidung dazu führen, dass ein grundsätzlich zulässiger Gewährleistungsausschluss nicht mehr greift und die Sache für den Verkäufer mit unerwarteten Kosten endet.

Für den Verkäufer in dem vorliegenden Fall wäre die Sache anders ausgegangen, wenn er sich in dem **schriftlichen Kaufvertrag** ausdrücklich von der **Internetanzeige** distanziert und den **Hinweis** aufgenommen hätte, dass die **Angaben der Anzeige unverbindlich** sein sollen. Weil ein solcher Hinweis fehlte, musste der Verkäufer die Reparaturkosten übernehmen. ■

Jakob Schomerus, Rechtsanwalt

HEINZ
RECHTSANWÄLTE

JAKOB SCHOMERUS Rechtsanwalt



Gesellschaftsrecht Gesellschaftsverträge, Kooperationsverträge, Rechtsverhältnisse der Gesellschafter untereinander

Forderungen Geltendmachung und Einzug von Forderungen, Abwehr unberechtigter Forderungen

Allgemeines Vertragsrecht Hierunter fallen z. B. Kauf-, Miet-, Werkvertrags-, Kredit- und Gewährleistungsrecht, die Ausarbeitung entsprechender Verträge sowie die Umsetzung daraus resultierender Rechte und Pflichten.

In folgenden Bereichen bieten wir Ihnen eine umfassende Rechtsberatung: ■ **Frank Langer** Fachanwalt für Arbeitsrecht ■ **Karin Langer** Fachanwältin für Verkehrsrecht ■ **Jakob Schomerus** Vertrags- und Gesellschaftsrecht ■ **Sebastian Köditz** Fachanwalt für Erbrecht ■ **Beate Witt-von Wegerer** Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin ■ Weitere Informationen über unsere Kanzlei enthält unsere Homepage: www.heinz-rae.de ■ HEINZ Rechtsanwälte PartGmbH, Bahnhofstr. 5, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221-90543-0, kanzlei@heinz-rae.de



Johann Remler

Maurermeister, Architekt und Bauunternehmer

Johann Remler (1.8.1847 — 3. 11.1907) war Architekt und Bauunternehmer in Heidelberg, wo er auch geboren wurde und starb.

Nach dem Besuch der Gewerbeschule in der Kettengasse 16 gründete Remler 1872 ein eigenes Baugeschäft (Fa. Heusch, Hauptstraße 86, jetzt Hauptstraße 88; Nachfolger: A. Altenbach, Friedrich Scholl). Von ihm oder seinem Büro stammen viele bekannte Gebäude in Heidelberg:

- 1881/1882:** baut das Wohn- und Geschäftshaus Sophienstraße 3 (mit Friedrich Bauer)
- 1884:** baut das Reichspostamt (Rohrbacherstraße, 1976 durch Abriss zerstört)
- 1894:** ist seine Firma ist am Bau des Gebäudes des Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Neckarstaden beteiligt (Entwurf: Josef Durm)
- 1898:** baut das Haus Werderstraße 76-80 (1898)
- 1898:** besitzt das Haus Theaterstraße 2
- 1899:** baut das Haus „Villa Remler“ (sein Wohnhaus, das spätere Burschenschaftshaus der Frankonia, Neue Schloßstr. 38)
- 1902-1904:** baut das Haus Theaterstraße 2a



Grabstätte der Familie Remler am Nordrand des Bergfriedhofs

Weitere Bauten sind u.a.:

- Gartenpavillon in Schloßberg 45/Ecke Neue Schloßstraße
- Westflügel des Rathauses Hauptstraße 88
- Gaisbergstraße 71, Wohnhaus des Hauptlehrers Konrad Gebhard (1850-1921) aus Mühlbach bei Eppingen aus Mühlbacher Sandstein.

Remler war Mitglied der Loge Ruprecht zu den 5 Rosen. Johann Remler, seine Ehefrau Elisabeth Remler geb. Klar (1850-1929) und die Tochter Elisabeth Remler verh. Hirschel (1881-1981) fanden im Familiengrab unter einem Baum am Nordrand des Bergfriedhofs ihre letzte Ruhestätte.

(Text: Heidelberger Geschichtsverein entnommen)



Bestattungshaus
KURZ
FEUERSTEIN
Inhaber Fam. Beer



06221 13120



unverbindliche Bestattungsvorsorge



Organisation der Bestattung



persönliche Abschiednahme

Wir sind Ihr Begleiter in Zeiten des Abschieds

Bestattungshaus Kurz-Feuerstein, Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg



Michael Reichbauer



Seniorencentrum



Marlene-Dietrich-Platz

Quelle: wikipedia



Baustelle Goethe-Quartier

Ausstellungseröffnung

Unter dem Titel „Kleine FormArte“ präsentiert die Künstlerin Sabine von Hase am 17. Oktober um 14:30 Uhr im Seniorencentrum Weststadt/ Südstadt (Dantestraße 7) Ihre Bilder der letzten 20 Jahre. Sie ist Mitglied in der GEDOK und im Badischen Kunstverein. Ihre Motivation ist die Liebe zum Malen und die Freude am künstlerisch schöpferischen Ausdruck. In Heidelberg stellte Sie bereits u.a. im Heimatmuseum Rohrbach, mit ARS Uniglobalis in der Galerie Wolf-Heger & Söhne und in der Bonifatiuskirche aus. Lassen Sie sich von der Vielfalt Ihrer Bilder überraschen und inspirieren! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. •



Warum heißt der so?

Marlene Dietrich (*27. Dezember 1901 in Berlin; †6. Mai 1992 in Paris) war eine deutsch-amerikanische Schauspielerin und Sängerin. Dietrich begann ihre Karriere als Schauspielerin am Theater und in Stummfilmen der Goldenen Zwanziger in Berlin. Der Aufstieg zur internationalen Künstlerin gelang ihr 1930 mit der Hauptrolle in dem Film Der blaue Engel von Regisseur Josef von Sternberg. Mit ihm ging sie Anfang der 1930er Jahre nach Hollywood, wo sie von Paramount unter Vertrag genommen wurde. „Die Dietrich“ gilt als deutsche Hollywood- und Stilikone, die auch international Ruhm erlangte. •



Wie schnell die Zeit vergeht

Der beliebte Baumarkt BAUHAUS in der Weststadt wurde 2019 vom Baukonzern Diring & Scheidel gekauft und 2021 abgerissen. Die lokale RNZ schrieb im August 2022: „Die Firma „Diring & Scheidel“ ist gerade dabei, auf dem ehemaligen Bauhaus-Areal das neue Goethe-Quartier zu bauen. Hier sollen mehrere Wohn- und Geschäftshäuser sowie Gastronomieflächen entstehen – und dazu gehört auch ein Platz, der direkt östlich des Justizzentrums, also auf der Verlängerung der Landhausstraße, beginnt. Ende 2026 soll alles fertig sein.“ Nach irritierend langen Pausen am entstehenden Gebäude an der Kurfürstenanlage antwortete der Mannheimer Baukonzern auf Anfrage eines Weststädter Anwohners: „Aktuell arbeiten wir bis Ende 2024/Anfang 2025 an der Fertigstellung des Neubaus Kurfürsten Anlage 5, um den Umzug der Bestandsmieter aus dem Haus KFA 7 zu ermöglichen. Der Rückbau des Hauses KFA 7 ist für das erste Quartal 2025 geplant. Diese beiden Maßnahmen gehen einem Baubeginn für die Tiefgarage voraus. Parallel sind wir weiterhin mit den Umlanungen aufgrund der marktbedingt notwendigen Veränderung der Nutzungskonzepte befasst. Unser Ziel ist es, das gesamte Goethe-Quartier Heidelberg bis Ende 2028 fertigzustellen.“ Na, dann heißt es, die Geduld zu bewahren. •



Seit über 50 Jahren edle Weine und ausgewählte Feinkost!



Willkommen in der Welt der Feinkost und der internationalen Weine.

Es erwarten Sie außerdem zahlreiche Whiskeysorten, edle Brände, feine Liköre, delikate Olivenöle und Essig, Wurstspezialitäten, feinste Senfsorten, italienische Pasta. Dazu frische Trüffel, Obst und Gemüse aus der Region, sowie eine große Auswahl an Trockenfrüchten und Süßwaren wie exquisite Schokolade, Pralinen und Gebäck.

Wir beraten Sie gerne und stellen auf Wunsch individuelle Geschenkkörbe zusammen.

Heil's

Feinschmecker - Läd'l

Bahnhofstr. 15
69115 Heidelberg
06221-267 45

Mo.- Fr. 10:00 - 18:30 Uhr
Sa. 09:30 - 14:00 Uhr

www.heils-feinkost-heidelberg.de



Bürgeramt Mitte



Umgestaltung

Bergheim - Weststadt - Südstadt - Bahnstadt

Kontaktdaten

Bergheimer Straße 69 · D-69115 Heidelberg
 E-Mail: Buengeramt@Heidelberg.de
 Telefon: 06221-58-47980 · Telefax: 06221-58-49150

Lagebeschreibung

Nähe Stadtbücherei und P 17 (Stadtbücherei);
 nächste Haltestelle: Römerstraße; Behindertenparkplätze
 in Bergheimer Straße und Poststraße vorhanden
 im Verwaltungsgebäude Bergheimer Straße 69, Erdgeschoss,
 hier Behindertentoilette vorhanden

Öffnungszeiten: Mo und Fr 08:00 - 12:00 Uhr
 Di und Do 08:00 - 16:00 Uhr
 Mittwoch 08:00 - 17:30 Uhr

Leistungsangebot der dezentralen Verwaltungsstellen
 (Bürgerämter in den Stadtteilen) und des Bürgeramtes Mitte:

Notfall-Nummer Reisepass:

06221-58-20580,
 Samstag von 09:00 - 13:00 Uhr erreichbar



Internetseite zu Bürgeramt Mitte für
 Bergheim
 Weststadt
 Südstadt
 Bahnstadt

Der Bismarckplatz erhält ein neues Gesicht

Die Umgestaltung und Modernisierung des zentralen Platzes geschieht nach und nach, doch die ersten Veränderungen kann man schon sehen. Durch die Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ wird der Bismarckplatz seit 2023 in Teilbereichen modernisiert. Das Ziel ist laut Stadtverwaltung eine höhere Aufenthaltsqualität und mehr Schattenplätze für die Besucher und Nutzer des ÖPNV auf dem Platz.

Die Stadt betont: „Das Leitziel der Modernisierung ist die Verbesserung von vorhandenen Baumstandorten, die Schaffung von Sitzangeboten, Pflanzeninseln und die Erneuerung der Bänke und Abfallbehälter auf dem ganzen Platz. Hierfür folgen noch weitere Umbauten um die Aufenthaltsqualität auf dem Bismarckplatz zu steigern und kombinierend als Maßnahme gegen die Aufheizung in den Sommermonaten zu wirken. So wird am ehemaligen Fahnenstandort im mittleren Bereich des Platzes eine Sitzgruppe unter sechs schattenspendenden Kastanien realisiert. Geprüft wird derzeit, ob der RNV-Pavillon zurückgebaut werden kann. Die RNV wird schon im Juni in die Kleine Plöck umziehen und somit auch hier Platz für weitere vier Bäume möglich machen.“
 (Quelle: www.heidelberg.de)

Wie es mit dem an den Platz angrenzenden Gebäude der Galeria Kaufhof weitergeht, ist dagegen bisher noch unklar. •



Wir setzen Sie immer in die erste Reihe

buskegrafik
www.buske-grafik.de

©helix-fofolia.com

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Weststadtverlag
 Hans D. Wagner
 Kleinschmidtstr. 4
 69115 Heidelberg
 Telefon: 06221-166 433
 Mail: info@weststadt-online.de

WeststadtPrint
 erscheint alle
 drei Monate zum
 Monatsbeginn

Bildnachweise:
 © Weststadtverlag,
 soweit nicht anders vermerkt

Redaktion:
 Hans D. Wagner (verantwort.)
 Martina Buske
Layout: © buskegrafik, Heidelberg
www.buske-grafik.de
Anzeigenverkauf:
 Telefon: 06221-166 433
 Mail: info@weststadt-online.de

Das Copyright liegt, soweit nicht anders angegeben, beim Weststadt-Verlag. Es umfasst auch die vom Verlag gestalteten Anzeigen. Nachdruck, Vervielfältigung oder Sendung nur mit schriftlicher Genehmigung. Die nächste Ausgabe von **WeststadtPrint** erscheint Anfang Januar 2025.



Der neue Nissan Qashqai.
Jetzt bei uns im Autohaus erleben.

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 31 76 • www.nissan-mueller.de